



Jahresbericht 2011

Januar



Dora Kamber begann ihren Dienst als neue Sigristin der Kirche Seengen mit vollem Elan.

I Tacchi Alti, bestehend aus Barbara Bossert/Flöte, Hannes Bärtschi/Viola, und Kathrin Bertschi/Harfe, gestalteten das **Neujahrskonzert** mit einem bunten Strauss verschiedenster Musikstile.

Die Allianzgebetswoche der reformierten Kirchgemeinden Leutwil-Dürrenäsch, Seon und Seengen sowie der seetal-chile Seon wurde mit einem Gebetsabend im Kirchgemeindehaus Dürrenäsch eröffnet. Am Themenabend in Seon gab uns Hanspeter Lang einen Einblick in die von ihm gegründete Stiftung Wendepunkt. Mit einem bunten Gottesdienst in der Kirche Seengen und einem Apéro fand die Allianzwoche einen feierlichen Abschluss.

März

Für Pfarrer David Lentzsch beginnt der **Studienurlaub**. Er darf zunächst 4 Wochen nach Mailand reisen, um Italienischkenntnisse zu erwerben.

Eine Gruppe interessierter Männer und Frauen machte sich am 1. März auf den Weg nach Triengen, um in der dortigen MUFF AG die **Restaurationsarbeiten an der Seenger Kirchturmuhre** zu besichtigen. Dabei eröffneten sich interessante Einblicke in die mechanische und technische Welt alter und neuer Kirchturmuhren.

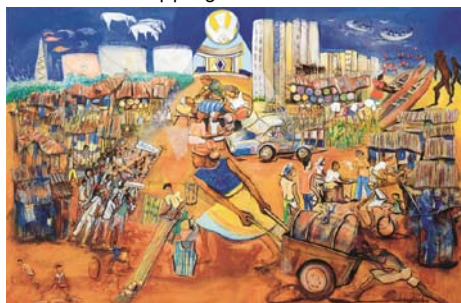
Am 4. März feierten Kolibri Kinder und Erwachsene zum vierten Mal den **Weltgebetstag** in der Kirche Egliswil. Die Kinder informierten die Mitfeiernden über das Weltgebetsland Chile und erfreuten alle mit einem Theater über die Brotvermehrung. Passend zum Thema teilten wir zusammen Brote in der Kirche.



Weltgebetstag

Die **ökumenische Kampagne von Brot für alle und Fastenopfer** stand unter dem Leitgedanken „Des einen Schatz – des anderen Leid. Bodenschätze und Menschenrechte“. Im Rahmen der Kampagne

durften wir Dr. Beat Dietschy, Zentralsekretär von Brot für alle, bei uns begrüßen. Er referierte zum Thema „Unternehmen: die besseren Entwicklungshelfer? Wie Armut wirksam bekämpft wird“. Im Brot für alle-Gottesdienst machten wir uns Gedanken zu den Aussagen des vom togolesischen Künstlers Sokey A. Edoth gestalteten Hungertuchs „Was ihr dem Geringsten tut“. Unsere Betrachtungen wurden umrahmt von den rhythmischen Klängen der Perkussion- und Tanzgruppe Les Frères Sènes. Anschliessend durften wir, zugunsten von „Brot für alle“, eine von den Hobbyköchen Seengen zubereitete Bündner Gerstensuppe geniessen.



Hungertuch

Über praktische Fragen rund ums Sterben informierte der ökumenische Themenabend **„Den Tod als Aufgabe des Lebens sehen“**. Der Friedhofgärtner, ein regionales Bestattungsinstitut sowie je eine reformierte und katholische Pfarrperson sprachen über praktische Fragen wie Testament, Patientenverfügung, Sterbebegleitung, was tun bei einem Todesfall, Abschiednehmen, Bestattungsarten, Kontakt zur Pfarrperson, Gestaltung einer Trauerfeier und vieles mehr. Der volle Saal zeugte vom grossen Interesse an diesem nicht leichten Lebensthema.

Es fanden die letzten **Seniorenachmittage** der Saison 2010/2011 statt. Von Januar bis März wurde den Seniorinnen und Senioren in ihren Dörfern ein buntes Programm geboten: das Seniorentheater Herbstrose spielte das Stück „Ferien auf Mallorca“, beim grossen Nachmittag für alle sorgte die Schwarzenbacher Bäuerin Therese Bolliger für gute Unterhaltung, es gab einen bunten Nachmittag mit der Trachtengruppe und Schwyzerörgelmusik, Ruth Huber berichtete eindrücklich über ihre Reise auf die Galapagosinseln, die grauen Zellen wurden mit der Gedächtnistrainerin Helena Lüpold aktiviert und Fritz Stiner führte mit schönen Bildern aus der Region und mit Gedichten durchs Jahr. Zu jedem Nachmittag gehörte natürlich auch wieder ein feines und liebevoll zubereitetes Zvieri.

April

54 Jugendlichen wurde in zwei **Konfirmationen** zu den Themen „Es ist nicht alles Gold, was glänzt“ und „Lebe deinen Traum“ der Segen Gottes zugesprochen.



Ein Credo von Vivaldi und Mozarts Grabmusik standen auf dem Programm der **Abendmusik** des Kirchenchores in voller Kirche. Leider

war die Aufführung auch das Abschiedskonzert der Chorleiterin Christa Peyer. Sie hat uns während fünf Jahren viele musikalische Feinheiten gelehrt. Unvergessen ist die Aufführung der Toggenburger Passion, zweimal in übervoller Kirche.

Vivaldis Credo erklang auch im Gottesdienst zum **Karfreitag**. Credo heisst: Ich glaube. Was aber kann man in unserer Zeit noch glauben? Dieser Frage und möglichen Antworten ging die Predigt nach.

Die **Osternacht** fand in üblichem Rahmen statt: Würste auf dem Feuer, Schmücken des Kreuzes, der Osterkerzen und des Brunnens, Fackelwanderung durch den Schlattwald mit Entzünden der Osterräder und Taizégottesdienst in Egliswil. Jugendliche brauchen nicht nur Action, sie mögen auch beschauliche Feierlichkeiten.

Nach einem festlichen Einzug mit der neuen Osterkerze und Osterglocken haben die gut vierzig Kinder im **Ostergottesdienst**, während der Lesung der Ostergeschichte, ihre Osterkerzen auf den Abendmahlstisch gestellt und ihre gebastelten Wollküken an die kahlen Äste des Osterbaumes gehängt. Beliebt war das Eiertüttschen mit Kirchenkaffee im Kirchgemeindehaus. Der Osterbaum 2011 wurde in Hallwil bei Familie Strebel eingepflanzt.

Mai

Ein schwerer **Vorfall im Umfeld des Jungentreffs** hat Jugendliche und Bevölkerung erschreckt. Auf dem Spielplatz stach ein Jugendlicher einen andern mit einem Messer nieder. Die Polizei und Ambulanz waren schnell auf dem Platz und konnten wieder Ruhe und Ordnung schaffen. Der Schock und die Tränen dauerten aber an und mussten sorgsam aufgefangen werden. Der Jungentreff ist seither zu.

Der Gschichte Chor unter der musikalischen Leitung von Matthias Hofmann hat sich in den 5 Frühlingsproben für den Muttertag und das Fiire mit de Chline Sommerfest zum Thema „Hände“ vorbereitet. Im **Muttertagsgottesdienst** zeigten die Kinder ein frohes Spiel der Prinzessin, die

nicht lachen wollte, bis sie umarmt wurde. Die 130 liebevoll gebundenen und an alle Frauen verteilten Blumensträusschen und das „Ständli“ der Musikgesellschaft rundeten den farbigen Gottesdienst ab.



Muttertagsgottesdienst

Pfarrer David Lentzsch begann den zweiten Teil seines **Studienurlaubs** und startete zum 1400 km langen Fussmarsch vom Seenger Pfarrhaus zum Petersdom nach Rom. Wie ein ausgepresster Schwamm, wieder saugfähig, Neues aufzunehmen, sollte er 45 Tage später auf dem Petersplatz stehen. Alt-Pfarrer **Paul Bopp** versah die Stellvertretung in der Kirchgemeinde.

Im Mai fand der vorerst letzte **Bibliolog** statt. In dieser neuen Form der Bibelarbeit konnten sich die Teilnehmenden gedankenspielerisch in biblische Gestalten hineinversetzen und so auf kreative Art gemeinsam die Bibel auslegen.

Die sanfte **Renovation der Kirche Egliswil** wurde im Anschluss an einen Gottesdienst vorgestellt. Unbestritten waren Pinselkorrekturen, die Erneuerung des Bodens, die Mobilisierung des Taufsteins, die Orgelrevison und die Ersetzung der Heizung. Hefig debattiert wurde hingegen die Frage, ob die Kanzel aus dem Chorraum entfernt werden soll oder nicht. Eine Renovation stand an, weil im Jahr 2012 „1000 Jahre Kirche Egliswil“ gefeiert werden können.

Am 29. Mai begrüßte der Gschichte Chor die Kinder aus dem Fiire mit de Chliine mit lustigen Liedern zum **Frühsommerfest**. Grosse und kleine Engel deuteten in der Kirche auf die Geschichte mit Jakob und der Himmelsleiter hin. Nach der Feier in der Kirche ging das Fest bei Wurst und Brot und einem Ballonwettbewerb weiter.



Frühsommerfest

Wir begrüßten **Köbi Knüsel** als interimistischen Leiter des Kirchenchores.

Ein Lichtbildvortrag von **Rosmarie Häfeli** führte uns in die Lebenswelten des Inselstaates Haiti. Frau Häfeli gründete als Offizierin der Heilsarmee ein Kinderprojekt in Haiti, welches sie über 30 Jahre

aufbaute und betreute. Mit eindrücklichen Bildern berichtete sie über ihre Tätigkeit und Erfahrungen in einem nicht leichten Umfeld. Der Vortrag wurde umrahmt von einem Doppelkonzert für 2 Violinen und Klavier. Es spielten Christine Lange, Jürgen Pumplün und Hansjakob Bruderer.

Juni

Die **ökumenische Auffahrtsfeier** der katholischen und reformierten Kirchgemeinden Meisterschwanden, Fahrwangen und Seengen fand im gewohnten Rahmen auf dem Rügel statt. «Brass 4 fun» sorgte für die musikalische Begleitung.

Zelte einrichten, über dem Feuer kochen, Spiele und eine Nachtübung gehörten zum traditionellen **Jungschl-Zeltwochenende**.

Die bunte Morgenfeier am **Jugendfest Boniswil** stand ganz im Zeichen der eingeweihten neuen Linienführung der Seetalbahn sowie der neuen Haltestelle. Im besinnlichen Teil wurden uns die verschiedenen Aspekte des Schienenlaufs zu einem inspirierenden Bild des Lebenslaufs.



Jugendfest Boniswil

Die **Kirchgemeindeversammlung** nahm den Verlust von 37'273.60 der Rechnung 2010 zur Kenntnis. Sie genehmigte die teilweise Renovation der Kirche Egliswil unter Einbezug des gänzlichen Abbaus der bestehenden Kanzel.

Am **Pfingstfest** erinnerten wir uns an die Sendung des Heiligen Geistes. Ohne sein Wirken gäbe es keine Kirche und wäre christliches Leben gar nicht möglich. „Veni Sancte Spiritus, tui amoris, ignem accende – Komm Heiliger Geist, entzünde das Feuer deiner Liebe“ (Lied aus Taizé).

Juli



Die Sigrstin-Stellvertreterin wurde gefunden! Wir hiessen **Arlette Hirt** herzlich willkommen.

Unser traditioneller **Waldgottesdienst** fand wiederum im Rahmen des Waldfestes der Aabach Sängler statt. Danach konnten wir uns bei schönstem Wetter in der Festwirtschaft verpflegen.

Die **Erlebniswoche** zum Thema „Durch die Wüste ins gelobte Land“ war für die 80 Kinder und 17 HelferInnen ein schönes und spannendes Erlebnis. Passende Lieder, der Bastel- und der Spielnachmittag und die verschiedenen Workshops unterstützten das Erleben der Reise des Volkes Israel durch die Wüste. Jeden Morgen

feuerten die Köche und Köchinnen die Feuerstelle auf der Wiese vor dem Kirchgemeindehaus ein, um den hungrigen Kindern das Mittagessen vorzubereiten. Die Reise auf den Homberg war einer der Höhepunkte. Der **Abschlussgottesdienst** am 7. August in der vollen Kirche Seengen bildete den frohen Schlusspunkt der intensiven Woche mit Theater, Musik und farbenprächtigen Kulissen.



Erlebniswoche

August

Die Kirchenpflege dankte **Marlies Tempertli und Heinz Schaffner** für 10 Jahre Mitgliedschaft im Gremium. Beide haben durch grosses persönliches Engagement in Diakonie, Kultur, Gottesdienst – und auch in der Verwaltung – der Kirchgemeinde lichtvolle Momente geschenkt.

38 Reisende erlebten eine schöne, erholsame und abwechslungsreiche **Seniorenferienwoche** in Crans-Montana. Das Wetter spielte mit und zeigte sich überwiegend von seiner schönsten Seite. Ein Höhepunkt der Reise war der Tagesausflug ins Val d'Anniviers bei strahlendem Sonnenschein. Wir fuhren auf kurviger und enger Strasse bis zum Moiry Stausee und machten anschliessend Zwischenhalt im idyllischen Bergdorf Grimetz, das wir nach einem köstlichen Teller Tartiflette gestärkt besichtigten. Abgerundet wurde der Ausflug durch den Besuch eines Bioweinguts in Sierre. Neben vielen weiteren Unternehmungen blieb genug Zeit für individuelle Gestaltung und Erholung.



Seniorenferien

Die traditionelle **Sommerserenade auf dem Rügel** wurde durch die Gruppe „La Folia“ gestaltet.

Eine muntere, neunköpfige **Pilgergruppe** machte sich Ende August auf den Weg von Stans nach Flüeli-Ranft. Der historische Bruderklausenweg ist Teil des Schweizer Jakobswegs. Er führte uns durch eine abwechslungsreiche Landschaft in den besinnlichen Ranft, wo wir Inspiration in den Wirkungsstätten des Niklaus von Flüe fanden.



Auf dem Jakobsweg

September

Der **Erntedankgottesdienst** fand dieses Jahr am 4. September auf den zusammengebundenen Schiffen Brestenberg und Fortuna statt. Fast 50 Kolibri Kinder standen mit dekorierten Stecken am Schiffsteg Spalier, die Musikgesellschaft Seengen begleitete die Lieder und die Kinder verteilten zum Thema „Us Chliinem cha Grosses enttah“ in Seengen gewachsene Äpfel. Am Schiffsteg wurde die Gottesdienstgemeinde von der Trachtengruppe mit einem feinen Apéro empfangen.

Bei nassem Wetter traf sich eine ansehnliche Schar im Kornhaus des Schlosses Hallwyl zum ökumenischen **Bettagsgottesdienst**. Die beiden Pfarrer duellierten sich in diesem Jahr als Petrus und Paulus und mussten selber über sich lachen. Der Jodlerclub Seetal sang die Jodlermesse.



Jodlermesse

Oktober

Im Oktober und November hatten wir an sechs Abenden **Begegnungen mit der Bibel**. Nach einem kleinen Stehimbiss tauchten wir ein in die Welt des Epheserbriefes und trafen dabei auf eine Vielfalt an Lebens- und Glaubenthemen, die uns nach ihrer Bedeutung für unser Leben heute fragen liessen. Wichtig wurde uns die Botschaft, dass Gott in Christus die Gegensätze der Welt und die Widersprüche des Lebens in einen versöhnlichen Einklang gebracht hat. Er schenkt uns auch den Glauben, um in dieser Versöhnlichkeit zu leben.



Das lange Suchen hatte ein Ende. Mit **Hans-Dieter Lüscher** fanden wir einen neuen Chorleiter, der erst noch nach Seengen zu wohnen kommt.

Als Zeichen der Dankbarkeit und Wertschätzung waren alle freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen zum **Freiwilligenessen** auf dem Rügel.

Nach dem Essen begrüsst wir **Ginn Fourie** und **Letlapa Mphahlele** aus Südafrika. Sie berichteten aus ihrer berührenden Lebensgeschichte, wie einer dem anderen Leid zufügte und zeigten uns, wie Feinde zu Freunden wurden (*siehe lyndi-fouriefoundation.wordpress.com*).



Letlapa Mphahlele und Ginn Fourie

Auf Einladung des Lesekreises machten wir einen **kulturellen Ausflug nach Martigny** zur Claude Monet Ausstellung in der **Fondation Pierre Gianadda**. Sowohl die Reise als auch die Ausstellung gaben uns bereichernde Eindrücke. Bei einer Forelle und einem Glas Fendant wurde über das Erlebte angeregt ausgetauscht. Sogar eine verloren geglaubte Handtasche fand ihren Weg zurück zur glücklichen Besitzerin.

November

Ein Leib hat viele Glieder und er braucht einen Kopf, dass sich die Glieder auch koordiniert bewegen und nicht ein Chaos entsteht. So ist es auch in der Gemeinschaft unter Menschen, sie brauchen einen gemeinsamen Orientierungspunkt. Im Christlichen Glauben schauen wir auf das Leben von Jesus Christus und folgen ihm nach. So haben wir den **Abendmahlgottesdienst der Viertklässler** gefeiert.



Abendmahlgottesdienst

Die neue Saison der **Seniorenachmittage** begann in allen vier Dörfern mit bunten Programmen und feinen Zvieritellern. Die Seniorinnen und Senioren trafen sich zu Anlässen mit dem Entfelder Senioretheater, zum Lotto-Spiel, zum Erlebnisbericht „zu Fuss nach Rom“ mit Pfarrer David Lentzsch, sowie zu einem Reisebericht über Indien von Pfarrer Jan Niemeier. Darüber hinaus berichtete Frau Evelyn Gasser über die Geschichte des Adventskalenders und Frau Miriam Sager orientierte über das von den Spenden der Seniorenachmittage begünstigte Sozialprojekt Casita Rosalie Sager, Bolivien.

„Lobe den Herrn, meine Seele“, eine Kantate von Philipp Heinrich Erlebach brachte der Kirchenchor am **Ewigkeitssonntag** zur

Aufführung. Für alle Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres, deren Namen verlesen wurden, wurde auch eine Kerze angezündet. Der Kirchenkaffee im Kirchgemeindehaus wurde sehr gut frequentiert.

Die **Kirchgemeindeversammlung** genehmigte den Voranschlag 2012 und stimmte dem Antrag zur Beibehaltung des tiefen Steuerfusses von 15% zu.

Zum Seenger **Christchindlimärt** erstrahlte die Kirche in warmem Kerzenlicht. Der stimmungsvolle Kirchenraum lud ein zum besinnlichen Verweilen und die Kulissen der Feier zum 1. Advent stimmten ein auf die beginnende Adventszeit. Besondere Höhepunkte waren die drei kurzen Orgelkonzerte der Organisten Hansjakob Bruderer, Verena Haller und Johannes Fricke. Bei einem Heissgetränk und Guetzi gab es die Möglichkeit, einander zu begegnen.

Viel freiwilliges Engagement prägten in der Kinderkirche den Herbst bis in den Advent. Am **1. Advent** inszenierten die Kinder „em Hirt Simon sini vier Liechter“. Vierzig Kinder haben sich an diesem Sonntag in die Herzen der Zuschauer gesungen und gespielt und viele Lichter entzündet.



1. Advent

An einem ersten Vortragsabend – vier weitere sollten folgen – berichtete Pfarrer David Lentzsch von seinem Marsch: **Zu Fuss nach Rom**. Eindrückliche Bilder wurden mit nachdenklichen und humorvollen Erlebnissen verbunden: Verirrungen, Blättern, Riesensteak, Hitze und Durst, kuriose Begegnungen und Erkenntnisse. Ebenso wurde der originalverpackte Rucksack Stück um Stück ausgepackt – das Staunen über die bescheidene Packung war gross.



Zu Fuss nach Rom

Dezember

Die Kirchenpflege traf sich zum traditionellen **Weihnachtessen** in der Pizzeria „La Deliziosa“ in Boniswil.

Drei **Taizégottesdienste** in der Kirche Seengen, mit einem Meer aus Kerzenlicht

Lesungen, Stille und berührenden Gesängen schenken den zahlreichen Besuchern eine Oase der Stille im hektischen Advent.

Im Seenger Pfarrhauskeller fand das traditionelle **Kerzenziehen** statt. In stimmungsvollem Ambiente erfreuten sich die Besucher an den besinnlichen Vorgängen beim Erstellen eigener Kerzen. Im Team um Ruth Damm und Annemarie Kunz fanden die Kerzenzieher kompetente und hilfsbereite Ansprechpersonen.

Ehrlicher Weise muss man sagen, dass die heutigen Weihnachtsfeiern ja eigentlich gut auskommen ohne die Geburt von Jesus Christus. Schönes Essen, Geschenke, Kerzenlicht genügen doch. In ihrem **Weihnachtsspiel** haben Jugendliche dieses Gebaren karikiert. Die Engel riefen den verzweifelten Hirten zu: Habt nur Geduld, es wird sicher irgendwann und irgendwann eine Tür aufgehen. Ist der Gesang „Euch ist heute der Retter geboren!“ nicht viel hoffnungsvoller?

An zwei Tagen im Dezember wurden 402 kg Lebensmittel für die Aargauer Lebensmittelhilfe **Cartons du Coeur** gesammelt. Cartons du Coeur hilft ohne Bürokratie und Formulare, kostenlos, anonym, schnell und direkt – und unterstützt Menschen im Aargau mit Nahrungsmitteln.

Zum sechsten Mal bastelten wir mit den Kindern in der Adventszeit Laternen für die Lichtfeier am frühen Heiligabend. In der Familienfeier wurde nach der Weihnachtsgeschichte das **Friedenslicht aus Bethlehem** an Gross und Klein verteilt.

Unter dem Titel „**Was Christen glauben – alle Jahre wieder Advent und Weihnachten**“ fand eine Abendveranstaltung statt. Wir betrachteten das gesellschaftliche Phänomen Weihnachten und schauten unter die glitzernd-kommerzielle Oberfläche auf den faszinierenden Grund des Ursprungs und der christlichen Bedeutung unseres Weihnachtsfestes.

An **Heiligabend** hörten wir die vertraute Weihnachtsgeschichte, die mehr als nur eine schöne Geschichte für Kinder sein will. Wir suchten im Geheimnis der göttlichen Geburt nach seiner Bedeutung für die Erwachsenen, für uns, die wir häufig schon alles haben, aber nicht unbedingt wissen, was wir wirklich brauchen, oder wie wir dem Wichtigen auch Raum in unserem Leben geben können. Musikalisch umrahmt wurde die besinnliche Feier von Renato Bizzotto, Oboe, Leonardo Bizzotto, FAGOTT und Hansjakob Bruderer, Orgel. Zum Ausklang der Feier haben wir einander das Friedenslicht weitergegeben.

Der erste Gottesdienst in der renovierten Kirche Egliswil konnte wie vorgesehen an **Weihnachten** gefeiert werden. Zwar machte die Kirche wegen des noch stehenden Baugerüsts noch keinen fertigen Eindruck, aber was ist denn schon fertig in unserem Leben? Bedeutet Kirche sein nicht gerade,

sich auf einer immerwährenden Baustelle zu befinden? Die Innenrenovation ist erfreulich gelungen, einige Details werden noch verbessert oder ergänzt.

Ganzjährige Veranstaltungen und Aufgaben

Von einem Team um Marlies Temperli eingeladen, versammelten sich monatlich zwei Dutzend Menschen verschiedenen Alters zum **Zischtig-Zmorge**. Nach einer kurzen Besinnung gab es Frühstück und regen Austausch über Aktuelles.

Seelsorge heisst, für andere da zu sein, Menschen zu begegnen und zu begleiten, miteinander Freudiges zu teilen und Schweres zu tragen, Zeit zu schenken, nachzufragen, zuzuhören, Hoffnung zu stärken, nach Lösungen zu suchen, Möglichkeiten aufzuzeigen und zum Leben zu ermutigen. Diese wichtige Aufgabe nahmen auch 2011 unsere Pfarrpersonen sowie die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der **Besuchsgruppe** bei zahlreichen Gelegenheiten und zu verschiedenen Anlässen wahr.

In der Jahresmitte gab es eine wesentliche Veränderung in der **Spitalseelsorge** im Kantonsspital Aarau, hervorgerufen durch ein neues Aufnahmeverfahren und Anwendung einer neuen Datenschutzrichtlinie. Dies hatte zur Folge, dass unsere Pfarrpersonen seit Juni nahezu keine Spitalbesuche in Aarau machen konnten, weil sie keine Auskunft über den Spitalaufenthalt der Kirchgemeinemitglieder bekamen.

Unter Leitung von Reto Sandmeier und Anita Arifaj traf sich die **Jungschi-Gruppe** zu Übungen am Samstagmorgen und lernte schwerpunktmässig das Kochen über dem Feuer. Höhepunkt war sicher das Zeltwochenende im Juni, aber auch die Weihnachtsfeier, an der letzte Jungschi-namen vergeben wurden.

Der **Lesekreis** traf sich regelmässig zum Austausch über die gemeinsam vereinbarte Lektüre der vorgeschlagenen Bücher. In gemütlicher Runde wurde über folgende Bücher gesprochen: „Tauben fliegen auf“ von Melinda Nadj Abonji, „Palästina“ von Joe Sacco, „Das Schönste, was ich sah“ von Asta Scheib, verschiedene Bücher zum Thema „Jakobsweg“, „Der alte König in seinem Exil“ von Arno Geiger, „Hunkeler und die Augen des Ödipus“ von Hansjörg Schneider sowie „Léon und Louise“ von Alex Capus. Darüber hinaus haben wir einen kulturellen Ausflug nach Martigny gemacht, zur Claude Monet Ausstellung in der Fondation Gianadda.

In den **Jugendgottesdiensten** am Freitagabend beschäftigten wir uns mit Themen aus der Welt der Jugendlichen und verknüpften sie mit Bildern und Geschichten aus der Bibel. Hansjakob Bruderer begleitete uns an der Orgel und am Klavier und manchmal bereitete auch eine Gruppe Jugendlicher den Gottesdienst selber vor.

Es deutete alles auf ein ganz normales **Jugendtreff**-Jahr hin, die Veranstaltungen mit Disco, Seengen sucht den Superstar, Barbetrieb plätscherten ruhig dahin. Bis dann im April aufgrund einer gewalttätigen Auseinandersetzung auf dem Spielplatz eine vorübergehende Schliessung nötig wurde. Die Idee, den Jugendtreff breiter abzustützen und die politische Gemeinde und die Schule ins Boot zu holen, überzeugte alle. Jedoch ist es noch nicht zu einer Sitzung der neuen Jugendkommission gekommen, welche die Voraussetzung für die Wiedereröffnung des Jugendtreffs gewesen wäre. Dem Elternrat wie der Betriebskommission, welche dem Jugendtreff in dieser schwierigen Zeit beistanden, gebührt ein herzliches Dankeschön.

Seit Jahren treffen sich jeden Freitag über Mittag um die 60 Kinder zur **Mittags-gschicht in Egliswil**. Sie erhalten dort ein feines Zmittag, liebe Betreuung und hören eine biblische Geschichte. Ein engagiertes Freiwilligenteam macht dies möglich. Erika Müller gestaltete regelmässig die **Kinderstunde** in Boniswil.

Die gut besuchten **Fiire mit de Chliine** hat das Fiire Team zu den Themen „Der gute Schneemann“, „Gemeinschaft“, „Jakob und die Himmelsleiter“, „Frederick“, „König David“ und „Der Sternbaum“ durchgeführt. An den Fiire mit de Chliine nehmen zwischen 25 und 50 Kinder mit ihren Eltern oder Grosseltern teil. Auch drei Taufen durften wir feiern.



Fiire mit de Chliine

Wöchentlich trafen wir uns mittwochs zwischen 6.30 und 7.00 Uhr zur **Laudes** im Kirchgemeindehaus. Die kurze besinnliche Morgenfeier liess uns in einem liturgischen Rahmen den Tag bewusst im Hinblick auf Gottes Wort und Segen beginnen.

Der Religionsunterricht, **PH** genannt, hat sich mit der Struktur der Blockwochen gut bewährt. Einigen disziplinarischen Problemen wurde in die Augen geschaut und es konnten Verbesserungen erreicht werden. PH wird von Katechetinnen und Pfarrpersonen erteilt. In der dritten und vierten Klasse wurde das neue Lehrmittel der Zürcher Kirche eingeführt.

Zahlen

In unserer Kirchgemeinde wurden 29 Kinder **getauft**, 13 Paare **getraut**, 31 Verstorbene **bestattet**. 7 Personen sind im 2011 in die Kirche **eingetreten** und 35 Personen **ausgetreten**. Per 31. Dezember zählte unsere Kirchgemeinde 3603 Mitglieder.